

## **Die Synagoge von Ansbach ist ein barockes Kleinod**

**ANSBACH** — Die Ansbacher Synagoge soll zu einem Kulturdenkmal werden und als solches in die Obhut der Bayerischen Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen übergeben werden.

Sowohl deren Präsident, Freiherr von Crailsheim, als auch der Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Michael Petzet, haben Bereitschaft signalisiert, diese Ansbacher Bestrebungen zu unterstützen. Das Gebäude befindet sich noch im Besitz der israelischen Kultusgemeinde, die allerdings finanziell nicht die Mittel besitzt, das Haus zu renovieren.

Nach Ansicht von Oberbürgermeister Zumach sei jedoch eine Synagoge ebenso wie eine KZ-Gedenkstätte Symbol der Unterdrückung und Verfolgung der Juden und also erhaltungswürdig. Zur Zeit erstellt deshalb das Landbauamt Ansbach ein Gutachten über den baulichen Zustand der Synagoge, deren Innenraum zu den interessantesten Barocksälen der markgräflichen Zeit zählt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß durch Zufall das verschüttete Frauenbad (zur rituellen Reinigung) gefunden wurde. Es war verschüttet. 2.4.83